

Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 begann wie das Jahr 2020 aufgehört hat. Weiterhin keine Aktivitäten in den Unterkünften. Und keine Montagsrunden für das Willkommen-Team im Rathaus.

Allerdings kamen auch weiterhin Menschen aus verschiedenen Ländern nach Norderstedt und wurden vom WT in den Unterkünften in der üblichen Form begrüßt. Ebenso wurde Familiennachzug begrüßt.

Für die Bewohner der Unterkünfte wurden dem Willkommen-Team 1000 FFP2 Masken von Norderstedter Einzelhändlern gespendet. Wir haben diese gerecht an die AWO, Diakonie und Caritas verteilt. Diese haben sie in den Unterkünften weitergegeben.

Mittlerweile wurde auch jeweils eine Maske und ein Handdesinfektionsmittel in die Begrüßungsbeutel gelegt.

Denn auch Amazon hatte Desinfektionsmittel und Feuchttücher an uns gespendet.

Ab April haben wir unserer Montagsrunde per Zoomkonferenz abgehalten.

Ende April gab es die ersten Impftermine in den Unterkünften. Das WT unterstützte bei der Aufklärung und leistete Überzeugungsarbeit. Leider ließen sich nur ca. 52 Prozent der Bewohner impfen. Auch die Folgetermine im Mai und Juli wurden angenommen,

Am 30.6. 2021 verließ uns unsere Halbtagskraft Roya Pournemati. Wir konnten mit Maike Thomssen zu 1.9.2021 wieder eine Angestellte finden und das Büro wieder neu besetzen.

Wir durften auch wieder in die Gemeinschaftsräume und auch die Fahrradwerkstatt hatte wieder reguläre Öffnungszeiten. Leider wurde das ``vor Corona`` Angebot mit Deutschkursen oder Nachhilfe nicht mehr erreicht.

Im Juli brannte die alte Unterkunft Lawaetzstr. 5 ab. Zum Glück kam niemand zu Schaden. Wir waren, alarmiert durch das Sozialamt, vor Ort um zu unterstützen. Die Bewohner wurden noch am Abend in andere Zimmer umgesetzt und wir halfen mit Geschirr, Lebensmitteln und etwas Bargeld aus. Im Zuge dessen erreichten uns im Lauf der Zeit auch Spenden, insgesamt im Wert von ca. 2200,00 EUR. Diese wurden in Form von Gutscheinen und auch Bargeld nach und nach an die Betroffenen ausgegeben. Dies geschah in enger Absprache mit der AWO als hauptamtlichen Träger der Einrichtung. Einige verloren alles, andere konnten noch Ihre Sachen retten.

Im August wurden die Nachrichten beherrscht von der Übernahme Afghanistans durch die Taliban. Viele Bewohner waren verunsichert und um Sorge um Ihre Familien. In Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung haben wir versucht zu beruhigen und die Familien auf die Liste zu setzen. Wie wir heute wissen, hat es nicht viel gebracht. Der Weg heute, für Ortskräfte und andere, geht über die Berge nach Pakistan und von dort zur Deutschen Botschaft.

Die flüchtlingspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Grünen Luise Amtsberg traf sich mit uns zum Austausch, es war brandaktuell ob der Situation in Afghanistan.

Am 28.8.2021 fand die Feier zum 200ten Jahr von Friedrichsgabe in der Bahnhofsstrasse statt. Zwar wurde der geplante Festumzug abgesagt und es regnete ununterbrochen aber man merkte, die Leute hatten wieder Lust auf Begegnung und Austausch.

Das geplante NDR Festival Wochenende am 10/11.9. 2021 wurde abgesagt. Wir hatten, zusammen mit der Diakonie, dort einiges an Aktionen geplant.

Ab dem 6.9.2021 konnte sich das WT wieder in Präsenz im Rathaus treffen.

Am 18.10.2021 fand unserer Mitgliederversammlung im Festsaal am Falkenberg statt. Es wurde der komplette Vorstand neu gewählt. Vorsitzende Ilka Bandelow, Stellvertreterin: Regina Baltrusch Finanzvorstand Siegfried Kurtzewitz sowie die zwei Beisitzer Imke Wallert und Anke Reif.

Unser Vertrag mit der Stadt wurde um zwei Jahre verlängert.

Im November wurde wieder ein Seminar Wohnen in der ersten eigenen Wohnung abgehalten.

Im Dezember fand eine Adventsrallye in Kooperation mit der Diakonie statt. 8 Bilder wurden in Norderstedt in Schaufenster gehängt und es mussten Fragen dazu beantwortet werden. Am 20.12.-23.12.2021 war Ausgabe der Geschenke in Fadens Tannen. Die Resonanz war groß.

Darüber hinaus bestanden und vertieften sich auch in diesem Jahr die Kontakte unserer Mitglieder zu Ihren Schützlingen.

Auch Ausbildungsplätze wurden vermittelt und auch so mancher zog in die eigene Wohnung.

Wenn wir auch im zweiten Jahr der Pandemie weiterhin stark in unserer Tätigkeit eingeschränkt waren, so wurde doch der Kontakt gehalten. Wir hatten drei Austritte zu verzeichnen. Das Interesse am Austausch untereinander und an Informationen sind ungebrochen.